Hayo Werner

Neue Ideen statt Krisenmanagement

Wirtschaftsvisionen

Als Erfolgsunternehmer und Berater machte Hayo Werner schon seit Anfang der 90er-Jahre auf sich aufmerksam. Der Pixelpark AG und der Canbox GmbH drückte er mit visionären und innovativen Ideen seinen Stempel auf. Nun legt er mit dem Wirtschaftsroman „Winstons Masterplan" sein Romandebüt vor. Auch hier geht es Hayo Werner um Visionen: Vor dem Hintergrund der historischen ökonomischen Wissenschaft entwirft seine Titelfigur Winston neue Modelle für die Wirtschaft des 21. Jahrhunderts.

Vielleicht ist er der Mann, der Deutschland aus der Misere helfen kann. Jung, dynamisch und den Kopf voller Ideen. Man merkt Hayo Werner (36) schnell an, dass er ein Kind der New Economy ist. Verkrustete Denkstrukturen möchte er aufbrechen, nicht zementieren. „Das Wissen in unserer Gesellschaft wächst täglich schneller. Aber die meisten aktuell angeführten Argumente in Wirtschaftsfragen sind über 200 Jahre alt", argumentiert Werner.

Seit seinem Studium an der Fachhochschule für Wirtschaft in Berlin denkt er darüber nach, wie die Umverteilungsprozesse gesellschaftlich genauso wie wirtschaftlich sinnvoll und ohne ungerechte Gleichmacherei vollzogen werden können. Für mehr bleibt erst mal keine Zeit. 1992 steigt er bei Pixelpark ein und ist maßgeblich am Aufbau der Internet-Agentur zum führenden Anbieter von Multimedia-Dienstleistungen in Deutschland beteiligt. Im Sommer 1997 gründet er die spätere Canbox GmbH, die er geschickt durch die Finanzmarktkrise steuert und der er heute als Geschäftsführer vorsteht.

Darüber hinaus engagiert sich Werner für zukunftsweisende Projekte in Wirtschaft und Gesellschaft. So ist er beispielsweise mit dem Aufbau von E-Learning-Netzwerken beschäftigt. „Bildung ist eine Grundlage für gesellschaftliche und persönliche Entwicklungsmöglichkeiten", ist Hayo Werner überzeugt. Trotz alledem hat er nun endlich die Zeit gefunden, seine Ideen aufzuschreiben.

Herausgekommen ist ein fesselnder „Wirtschaftsroman". Fasziniert folgt man den Ausführungen von Winston, einem der mächtigsten Männer des 21. Jahrhunderts, denn er hat neue Antworten auf die vielen wirtschaftlichen Probleme unserer Zeit. Genüsslich spannt er den Leser auf die Folter, ruft nach und nach eine Expertenkommission zusammen – den einen oder anderen kennt man gut –, der er dann, selbst begeistert, seine Ideen vorstellt. „Eine Idee muss ja nicht immer sachlich trocken vorgetragen werden", begründet der Autor seine Vorgehensweise.

Werner möchte eine Diskussion anregen, sein Buch soll gelesen werden, gern auch von Politikern! „Konkurrenzfähigkeit, Arbeitslosigkeit, Altersversorgung und viele andere Themen beschäftigen uns mehr denn je. Sparen kann nicht die einzige Lösung sein. Lassen Sie uns gemeinsam über Alternativen nachdenken!", fordert der Vordenker. Und ganz nebenbei vermittelt sein Buch auch einen guten Überblick der beherrschenden ökonomischen Argumente der vergangenen 250 Jahre.

Abgerundet wird das Gesamtkunstwerk durch ein verstörendes Buchcover, gestaltet durch den Künstler Michael Najjar, den Werner bei dem Projekt „Information and Apocalypse" unterstützte. Dabei ging es um die Veränderung des Informationsgehaltes von Bildern in der Kriegsberichterstattung, wenn nur kleine Details verändert werden – ein weiteres Indiz für die beeindruckende Spannweite von Hayo Werners gesellschaftlichem Engagement.

Frohgemut trotz düsterer Zeiten: Hayo Werner

Hayo Werner:
Winstons Masterplan
ISBN 3-8334-2019-7, Pb, 176 S., € 14,90

Carola Leppin

Vom Bild zur Sprach

Kunsttranspor

Es ist eine ungewöh Schriftstellerkarriere. Zw der ersten, preisgekrönte öffentlichung in jungen und Carola Leppings Buch liegen 50 Jahre. Mit digung an Sisley" wag inzwischen 84-jährige S stellerin jetzt einen einz gen künstlerischen Spag 27 Erzählungen reagiert ausgewählte Gemälde de zösischen Impressionist fred Sisley. Die Leser k diesen Brückenschlag da im Buch reproduzierten nachvollziehen und, ins von den Vorschlägen der rin, vielleicht sogar eigen arten entwickeln.

Sisley, der zu Lebzeiten nie sol erkennung wie seine Künstle gen Monet oder Renoir erfahr gilt als der Stillste der Impre sten. Stimmungsvolle Landsc und harmonische Farben sind teristisch für seine Bilder, vor eine ruhige Kraft ausgeht. Nu nigen seiner Gemälde finden s bildungen von Personen. Un sie hier und da doch in Ersch treten, dann nur als verwa Andeutungen. So werden Pha räume geöffnet, und genau da Carola Lepping die Inspirat ihre Erzählungen: „Sisley ist f der Künstler, der sich am we dazwischenmengen will. Sisle nie ein Genre, nie ein Gesche Die pensionierte Volksschull und Bibliothekarin hat ihre einen Untertitel gegeben, allem ihre persönliche Erfahr Sisleys Malerei zum Ausdruck „Bildergeschichten vom Glüc Betrachten der Bilder sei im Moment der Ruhe gewesen. G solchen Augenblicken begeg dem Glück am häufigsten. U Schreiben: „Am Ende war ich auch dann glücklich, wenn n Geschichte gelang."

Geschrieben hat die lebhafte liebhaberin ihr Leben lang. Ih Roman, „Bela reist am Abe erhielt den hochdotierten Sc